

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile **2018**

Arbeitsmarktprofil
804 Dornbirn



ARBEITSMARKTPROFIL 2018

Dornbirn

Inhalt

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	9
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	10
Kinderbetreuungseinrichtungen	10
Bildung und Bildungsinfrastruktur	11
Regionale Fördermaßnahmen	13
Glossar und Quellenangaben	14
Tabellenband	20

ARBEITSMARKTPROFIL 2018

Dornbirn

Sehr dynamische Bevölkerungs- und Beschäftigungsentwicklung, im Landesvergleich überdurchschnittliche Arbeitslosenquote und Rückgang der Arbeitslosenzahl

	Dornbirn	Vorarlberg	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2018 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	88.416	391.741	8.822.267
davon Frauen	44.718	197.436	4.483.749
davon Männer	43.698	194.305	4.338.518
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2018	16,0%	11,1%	9,4%
Arbeitslosenquote 2018 - insgesamt	6,0%	5,4%	7,7%
Frauen	6,1%	5,5%	7,3%
Männer	5,9%	5,3%	8,0%
Katasterfläche (KF) in km ²	172	2.602	83.882
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	41,9%	21,8%	38,8%
Einwohner/innen pro km ² KF	513	151	105
Einwohner/innen pro km ² DSR	1.223	691	271

*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Dornbirn entspricht dem politischen Bezirk Dornbirn und besteht aus 3 Gemeinden, darunter zwei Städte (Dornbirn und Hohenems).

Landschaftlich prägend sind in diesem Bezirk der Rhein im Westen, der auch die Grenze zur Schweiz darstellt und der Bregenzer Wald. Die Siedlungsschwerpunkte ziehen sich entlang des Rheintals. Die Bevölkerungsdichte ist mit über 1.000 EW/km² DSR eine der höchsten in Österreich.

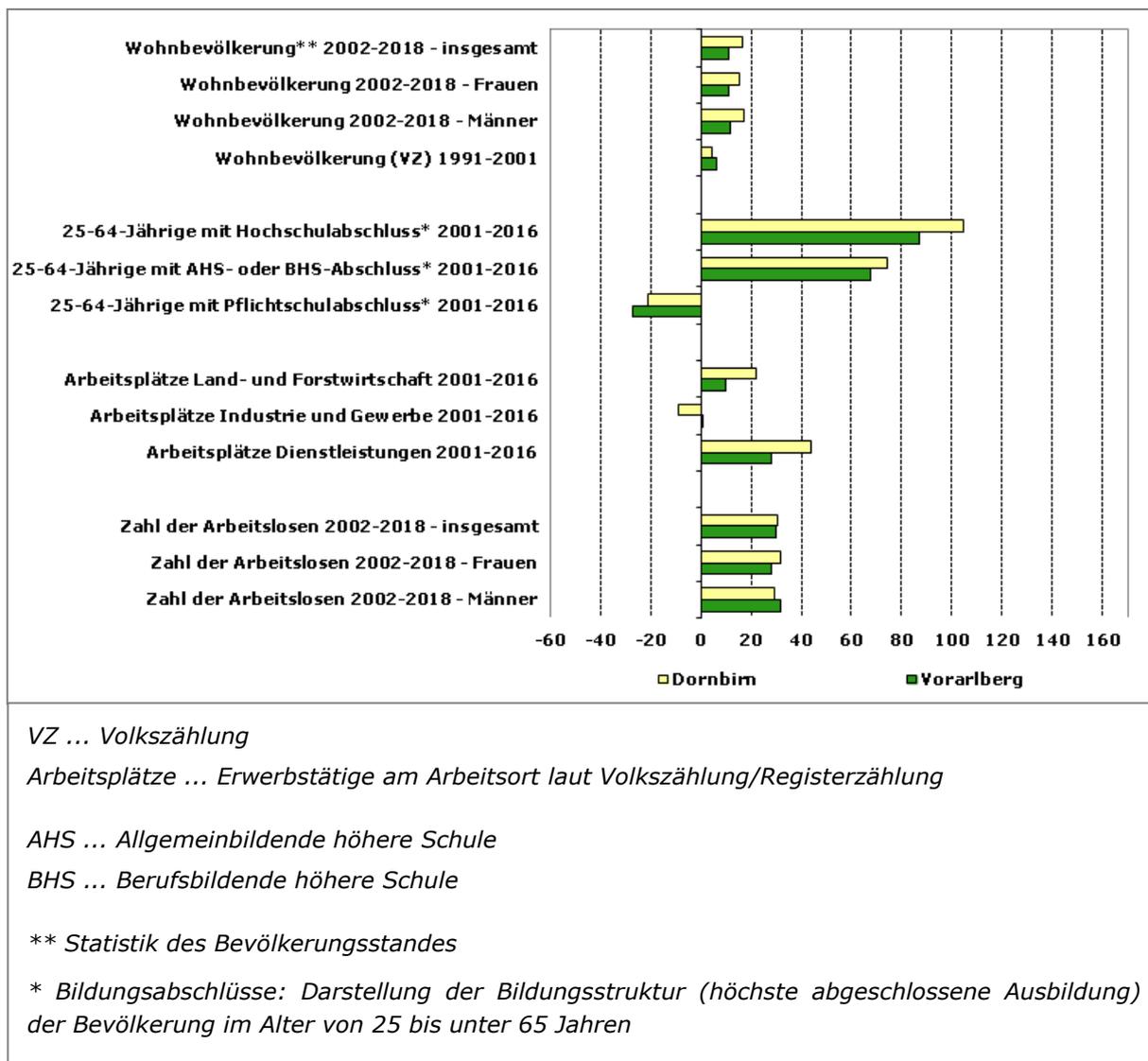
Siedlungs- und Arbeitszentrum ist Dornbirn, wo mehr als 60% der Arbeitsplätze des Arbeitsmarktbezirkes zu finden sind, gefolgt von Lustenau.

Die direkte Anbindung an die Rheintal/Walgau Autobahn (A14) bietet hervorragende Erreichbarkeitsverhältnisse zu den Wirtschaftszentren im Rheintal, Süddeutschlands und der Ostschweiz. Aufgrund der geringen Größe (nur drei Gemeinden: Dornbirn, Hohenems, Lustenau) sind auch die innerregionalen Erreichbarkeitsverhältnisse sehr gut.

Grafik 1:

Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Dornbirn lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2018 88.416 Personen, davon 44.718 Frauen und 43.698 Männer. Dies entspricht 22,6% der gesamten Vorarlberger Wohnbevölkerung.

Dornbirn (49.278 EW, 24.910 Frauen und 24.368 Männer) sowie Lustenau (22.821 EW, 11.568 Frauen und 11.253 Männer) und Hohenems (16.317 EW, 8.240 Frauen und 8.077 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Wolfurt (8.446 EW, 4.209 Frauen und 4.237 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2017 insgesamt um 1,1% gestiegen, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Dornbirn zählt zu den Bezirken mit positiver Bevölkerungsentwicklung. Lag das Bevölkerungswachstum zwischen 1971 und 1981 noch bei knapp 11%, so stieg die Zahl der Einwohner/innen im Zeitraum 1981 bis 1991 um knapp 6%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 4,3% gestiegen (Vorarlberg: +5,9%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Geburtenbilanz (+4.430) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war negativ (-1.279).

Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2018 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Dornbirn um weitere 16,0% gestiegen (Vorarlberg: +11,1%, Österreich: +9,4%).

Von den 1.404 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2017 entfielen 219 auf Deutschland (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

Wegzüge in das Ausland 2017 - Zielland

Zielland	Wegzüge in das Ausland 2017
Deutschland	219
Schweiz	187
Türkei	144
Rumänien	94
Ungarn	56
Vereinigte Staaten	35
Serbien	32
Polen	30
Bulgarien	28
Slowakei	27
Kroatien	26
Spanien	26
Niederlande	25
Italien	24
Bosnien und Herzegowina	21
Russische Föderation	19
Kanada	16
Afghanistan	14
Frankreich	14
Griechenland	13
gesamt	1.404

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 1.763 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2017 entfielen 340 auf Deutschland (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

Zuzüge aus dem Ausland 2017 - Herkunftsland

Herkunftsland	Zuzüge aus dem Ausland 2017
Deutschland	340
Rumänien	196
Schweiz	130
Türkei	127
Ungarn	81
Bulgarien	56
Italien	56
Slowakei	56
Bosnien und Herzegowina	54
Serbien	54
Polen	43
Kroatien	29
Spanien	27
Vereinigte Staaten	27
Griechenland	25
Niederlande	24
Vereinigtes Königreich	20
Brasilien	18
Kanada	18
Russische Föderation	18
gesamt	1.763

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Dornbirn für das Jahr 2017 ein internationaler Wanderungssaldo von 359 Personen.

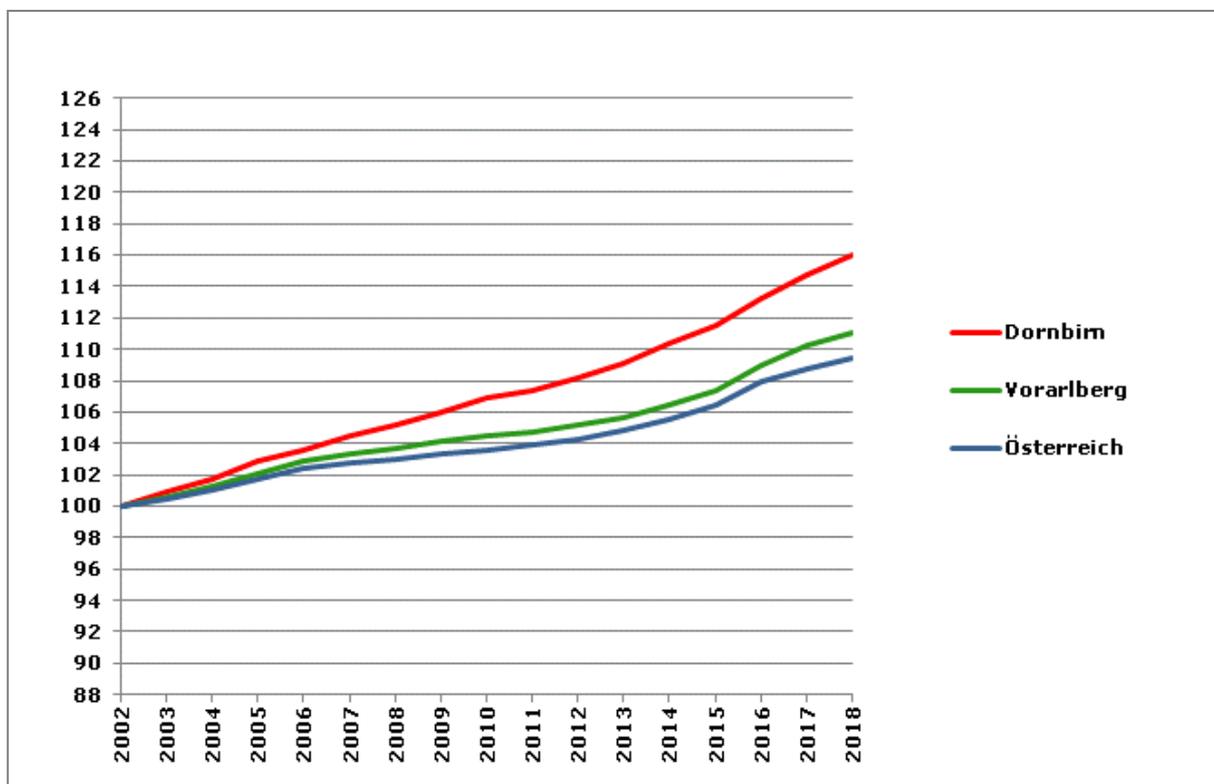
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2018 im Bezirk Dornbirn mit 16,3% über dem Vorarlberger Vergleichswert von 16,1%, jener der Über-65-Jährigen entsprach mit 17,0% etwa dem landesweiten Vergleichswert (Vorarlberg: 17,1%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Dornbirn im Jahr 2018 mit 18,8% über dem landesweiten Vergleichswert von 17,4% (Österreich: 15,8%).

Grafik 2:

Bevölkerungsentwicklung 2002-2018

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2018 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2018 stark zugenommen (+16,0%). In Vorarlberg insgesamt (+11,1%) und österreichweit (+9,4%) zeigen sich Bevölkerungsanstiege in etwas geringerem Ausmaß.

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Dornbirn ist Teil der NUTS 3-Region* Rheintal-Bodenseegebiet. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 29,4% (2018), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Rheintal-Bodenseegebiet lag im Jahr 2016 bei 31,0% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2016).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Rheintal-Bodenseegebiet wurde im Jahr 2016 ein BRP/EW von rund 105% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 12 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2014 und 2016 wurde ein Anstieg des BRP von 8,5% verzeichnet (Vorarlberg: +7,5%, Österreich: +6,9%).

Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Rheintal-Bodenseegebiet wurde im Jahr 2016 eine Produktivität von rund 108% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 8 unter den 35 österreichischen Regionen).

Charakteristisch für die regionale Wirtschaftsstruktur der Region Rheintal-Bodenseegebiet ist der überdurchschnittlich hohe Anteil des industriell-gewerblichen Sektors.

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2016 rund 0%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 40% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 60% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 28% sekundärer Sektor, 71% tertiärer Sektor).**

Im Jahr 2016 waren rund 2% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Rheintal-Bodenseegebiet (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 31% im sekundären Sektor und von rund 67% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 74% tertiärer Sektor).**

Quelle: Statistik Austria

* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

** Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

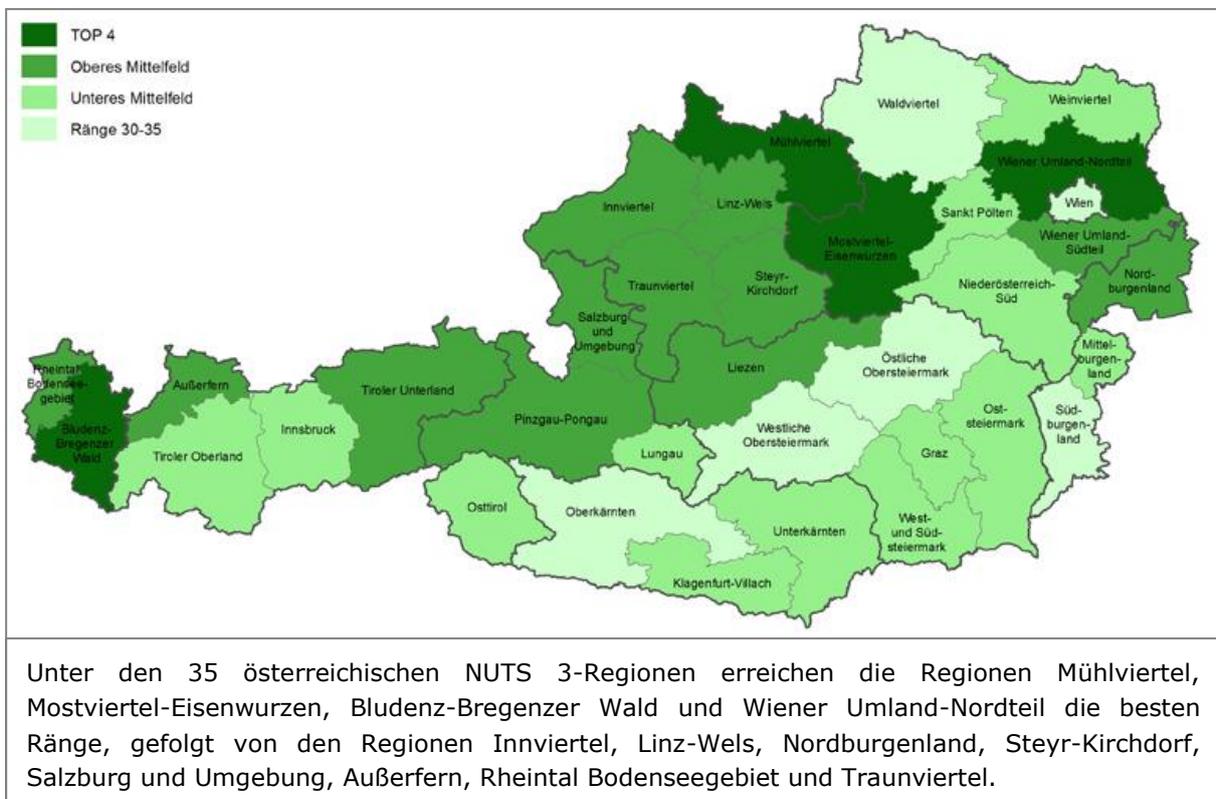
Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“*** und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihe ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihe fällt die Region Rheintal-Bodenseegebiet in die Kategorie „Oberes Mittelfeld“ (siehe Karte 1). Auffallend sind der niedrige Anteil der Wohnbevölkerung über 65 Jahren und der hohe Anteil der erwerbsfernen Personen zwischen 25 und 64 Jahren.

Karte 1:
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

*** Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2018, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2015-2017, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2015-2017; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2016-2018, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2016-2018 je erwerbstätiger Person 2014-2016, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2016-2018

Tabelle 2:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2018

Zumtobel Lighting GmbH	1.310
Rudolf Ölz Meisterbäcker GmbH & Co KG	600
COLLINI GES.M.B.H.	420
Walter Bösch KG	290
KRAL AG	230
Z-WERKZEUGBAU-GMBH	180
1ZU1 PROTOTYPEN GMBH & CO	170
Häusle GmbH	160
CCL LABEL GMBH	160
GRAF ELEKTRONIK GMBH	150

10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2018

Vorarlberger Gebietskrankenkasse	400
FACHHOCHSCHULE VORARLBERG GMBH	380
BERTSCH PERSONALSERVICE GMBH	320
DORNBIRNER SPARKASSE BANK AG	320
A. OE. KRANKENHAUS DORNBIRN	300
Clinic Service Vorarlberg GmbH	290
Stadtgemeinde Dornbirn	240
EHG-Dornbirn-Stahlzentrum-West, Eisenhandelsgesellschaft	210
ZUMTOBEL AG	200
INHAUS HANDELS GMBH	190

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2018 waren im Arbeitsmarktbezirk Dornbirn 36.278 Personen unselbständig beschäftigt, davon 17.115 Frauen und 19.163 Männer (Frauenanteil: 47,2%).

Zwischen 2017 und 2018 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 2,6% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+3,0%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+2,3%).

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2018 insgesamt 74,9% (Frauen: 73,2%, Männer: 76,4%) und entsprach damit dem landesweiten Vergleichswert (Vorarlberg gesamt: 74,9%, Frauen: 73,3%, Männer: 76,4%).

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2018 6,0%, die Frauenarbeitslosigkeit lag dabei mit 6,1% über jener der Männer (5,9%).

Im Jahr 2018 waren insgesamt 2.300 Personen (1.107 Frauen und 1.193 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der

Zahl der arbeitslosen Personen um 7,9%, wobei der Rückgang bei den Männern (-11,3%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (-3,9%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 3,2% zurück.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Dornbirn ist ein Bezirk mit einem hohen Anteil sowohl an Auspendler/innen als auch an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Im Jahr 2016 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, rund 42%, ein etwa ebenso hoher Anteil der Arbeitsplätze des Bezirks entfiel auf Einpendler/innen aus anderen Regionen.*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

* jeweils exkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2018 waren im Arbeitsmarktbezirk Dornbirn 753 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 14,7%.

Im selben Jahr wurden 5.657 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 20 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2018 99 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 505 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2018 waren 60 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in), 49 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau und 47 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 30,9% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 922 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2018 waren 147 im Lehrberuf Metalltechnik, 122 im Lehrberuf Elektrotechnik und 64 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 36,1% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2017/18 gab es im Arbeitsmarktbezirk Dornbirn 94 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 47 Kindergärten, 44 Kinderkrippen und 3 Horte, etwa 3.710 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

50 der 94 Einrichtungen befinden sich in Dornbirn.

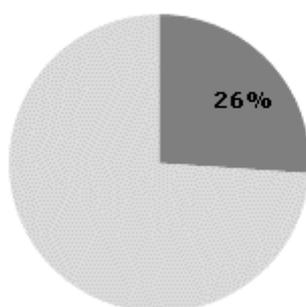
Im Berichtsjahr 2017/18 hatten im Arbeitsmarktbezirk Dornbirn etwa 15% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Vorarlberg: 12%), 36% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Vorarlberg: 27%).

Etwa 2% der Kindertagesheime hatten höchstens 5 Stunden geöffnet (Vorarlberg: 4%), 48% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Vorarlberg: 33%).

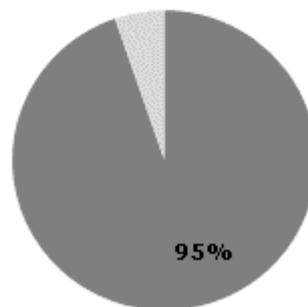
Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2017/18 wurden in Vorarlberg 26% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 95% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

0- bis unter 3-jährige
Kinder



3- bis unter 6-jährige
Kinder



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2017/18

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Dornbirn	50	2.128

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Bildung und Bildungsinfrastruktur

Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Dornbirn.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2016 insgesamt bei rund 14,7% (Vorarlberg: 13,7%, Österreich: 17,1%), Matura hatten 12,5% der Personen dieser Altersgruppe (Vorarlberg: 12,5%, Österreich: 15,4%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen, Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe oder Wirtschaft, Verwaltung und Recht absolviert.

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2016 in %

	Dornbirn 2016	Vorarlberg 2016	Österreich 2016
Allgemeinbildende Pflichtschule			
gesamt	25,4	21,7	18,3
Frauen	28,5	24,8	21,5
Männer	22,3	18,6	15,2
ausländische Wohnbevölkerung	48,6	43,3	40,6
Lehrlingsausbildung			
gesamt	32,3	35,3	34,4
Frauen	25,7	28,6	26,7
Männer	38,9	42,0	42,0
ausländische Wohnbevölkerung	24,2	27,5	23,0
Berufsbildende mittlere Schule			
gesamt	15,2	16,7	14,8
Frauen	17,8	19,2	17,3
Männer	12,5	14,3	12,3
ausländische Wohnbevölkerung	7,7	8,6	7,4
Allgemeinbildende höhere Schule			
gesamt	4,4	4,4	6,1
Frauen	5,0	5,0	6,6
Männer	3,9	3,8	5,6
ausländische Wohnbevölkerung	4,0	4,8	7,8
Berufsbildende höhere Schule/Kolleg			
gesamt	8,0	8,1	9,3
Frauen	8,2	8,5	9,3
Männer	7,8	7,8	9,4
ausländische Wohnbevölkerung	3,7	4,3	5,1
Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt			
gesamt	14,7	13,7	17,1
Frauen	14,8	14,0	18,6
Männer	14,5	13,5	15,7
ausländische Wohnbevölkerung	11,7	11,5	16,1
gesamt	100,0	100,0	100,0

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Schulstandorte und Fachhochschulen

Dornbirn (AHS, HTL) und Lustenau (AHS, HAK) sind die wichtigsten Schulstandorte des Bezirkes, ein weiterer Schulstandort ist Hohenems (Höhere Lehranstalt für Landwirtschaft).

Im Schuljahr 2017/2018 wurden im Arbeitsmarktbezirk Dornbirn in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 3.600 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 0,8% mehr als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Dornbirn werden derzeit (Studienjahr 2018/2019) 15 Fachhochschul-Studiengänge (siehe Tabelle 5) angeboten, die von insgesamt 1.378 Studierenden, davon 590 Frauen und 788 Männer, besucht werden.

Tabelle 5:

Fachhochschul-Studiengänge und Studierende im Bezirk Dornbirn

Studienjahr 2018/2019

Standort	Erhalter	Fachhochschul-Studiengang	Grad	Art	Studierende		
					gesamt	Frauen	Männer
Dornbirn	FH Vorarlberg	Mechatronik	Ba	VZ+BB	118	17	101
Dornbirn	FH Vorarlberg	Mechatronics	Ma	VZ	47	4	43
Dornbirn	FH Vorarlberg	Informatik - Software and Information Engineering	Ba	VZ	137	36	101
Dornbirn	FH Vorarlberg	Wirtschaftsingenieurwesen	Ba	BB	119	19	100
Dornbirn	FH Vorarlberg	Informatik	Ma	VZ	45	6	39
Dornbirn	FH Vorarlberg	Internationale Betriebswirtschaft	Ba	VZ+BB	257	132	125
Dornbirn	FH Vorarlberg	Betriebswirtschaft	Ma	BB	134	74	60
Dornbirn	FH Vorarlberg	InterMedia	Ba	VZ	129	83	46
Dornbirn	FH Vorarlberg	InterMedia	Ma	BB	33	22	11
Dornbirn	FH Vorarlberg	Soziale Arbeit	Ba	VZ+BB	165	112	53
Dornbirn	FH Vorarlberg	Soziale Arbeit	Ma	BB	54	39	15
Dornbirn	FH Vorarlberg	Energietechnik und Energiewirtschaft	Ma	BB	50	10	40
Dornbirn	FH Vorarlberg	Elektrotechnik Dual	Ba	BB	43	2	41
Dornbirn	FH Vorarlberg	International Management and Leadership	Ma	BB	18	8	10
Dornbirn	FH Vorarlberg	Gesundheits- und Krankenpflege	Ba	VZ	29	26	3

(Dipl ... Diplom, Ba ... Bakkalaureat, Ma ... Master)

(VZ ... Vollzeit, BB ... Berufsbegleitend)

Quelle: Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2018 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Dornbirn.

Tabelle 6:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Bewerbungstraining Jugendliche Dornbirn 2018	IBIS ACAM BILDUNGS GMBH	Qualifizierung	215	108	107
Dornbirner Jugendwerkstätten 2018	DORNBIRNER JUGENDWERKSTÄTTEN	Beschäftigung	214	122	92
Kaplan Bonetti Arbeitsprojekte - SÖB 2018	KAPLAN BONETTI GEMEINNÜTZIGE GMBH	Beschäftigung	168	68	100
UGP Vorarlberg 2018 - 2020	MERLIN UNTERNEHMENSBERATUNG GMBH	Unterstützung	102	25	77
Wiedereinstieg mit Zukunft (WemZ) 2018	COMINO UNTERNEHMENSBERATUNG ERWACHSENENBILDUNG GMBH	Qualifizierung	69	69	

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	<p>Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Arbeitslosenquote:	<p>Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Betroffenheit:	<p>Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Durchschnittliche Verweildauer:	<p>Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Jahresdurchschnittsbestand:	<p>Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Vorgemerkte Arbeitslose:	<p>Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	<p>Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	<p>Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. In den Profilen werden daraus bspw. Aussagen zum Erwerbspendeln abgeleitet.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Arbeitskräftepotenzial:	<p>Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

Erwerbsquote (wohntortbezogen):

Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)

Selbständig Beschäftigte:

Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Bevölkerung

- Geburten- und Wanderungsbilanz:** Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 1971-2001:** Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung ab 2002:** Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.
(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)

Bildung

- Bildungsabschlüsse:** Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)
- Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):** Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.
(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMSGK und AMS)

Fläche

- Dauersiedlungsraum (DSR):** Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.
(Quelle: Statistik Austria)
- Katasterfläche:** Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria)

Lehrlinge

- Lehrlingsstatistik:** Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der

erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenangebot

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenandrangziffer:	<p>Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Zugänge / Abgänge offener Stellen:	<p>Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe):	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)</i></p>
Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP):	<p>Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
BRP je Einwohner/in:	<p>Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Bruttowertschöpfung (BWS):	<p>Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Erwerbstätige:	<p>Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“:	<p>Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anteil der Über-65-Jährigen - Durchschnittlicher Jahresnettobezug - Anteil der Teilzeitbeschäftigung - Arbeitslosenquote - Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person - Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der

Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

Tabellenband 2018



Arbeitsmarktprofile 2018

804-Dornbirn

Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit	13
	Begriffsbestimmungen	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		804-Dornbirn			Vorarlberg			Österreich		
		2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Arbeitslose	1.107	-46	-3,9%	4.480	-97	-2,1%	137.266	-9.884	-6,7%
	Unselbständig Beschäftigte	17.115	491	3,0%	77.159	1.925	2,6%	1.741.328	35.735	2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	18.222	445	2,5%	81.638	1.828	2,3%	1.878.594	25.851	1,4%
	Arbeitslosenquote	6,1%	-0,4%	-	5,5%	-0,2%	-	7,3%	-0,6%	-
Männer	Arbeitslose	1.193	-152	-11,3%	5.012	-371	-6,9%	174.841	-17.984	-9,3%
	Unselbständig Beschäftigte	19.163	438	2,3%	89.126	2.017	2,3%	2.000.156	50.453	2,6%
	Arbeitskräftepotenzial	20.356	286	1,4%	94.138	1.646	1,8%	2.174.997	32.469	1,5%
	Arbeitslosenquote	5,9%	-0,8%	-	5,3%	-0,5%	-	8,0%	-1,0%	-
Gesamt	Arbeitslose	2.300	-198	-7,9%	9.492	-467	-4,7%	312.107	-27.868	-8,2%
	Unselbständig Beschäftigte	36.278	929	2,6%	166.284	3.941	2,4%	3.741.484	86.188	2,4%
	Arbeitskräftepotenzial	38.578	731	1,9%	175.776	3.474	2,0%	4.053.591	58.319	1,5%
	Arbeitslosenquote	6,0%	-0,6%	-	5,4%	-0,4%	-	7,7%	-0,8%	-
	offene Stellen	753	97	14,7%	3.555	482	15,7%	71.545	14.691	25,8%
	Stellenandrangziffer	3,1	-0,8	-	2,7	-0,6	-	4,4	-1,6	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut
801-Bludenz	5,5%	0,1%	5,0%	-0,1%	5,2%	0,0%
802-Bregenz	5,8%	-0,3%	5,8%	-0,5%	5,8%	-0,4%
804-Dornbirn	6,1%	-0,4%	5,9%	-0,8%	6,0%	-0,6%
805-Feldkirch	5,1%	-0,2%	5,5%	-0,6%	5,3%	-0,4%
Vorarlberg	5,5%	-0,2%	5,3%	-0,5%	5,4%	-0,4%
Österreich	7,3%	-0,6%	8,0%	-1,0%	7,7%	-0,8%

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
801-Bludenz	724	24	3,4%	783	-2	-0,2%	1.507	22	1,5%
802-Bregenz	1.571	-55	-3,4%	1.781	-118	-6,2%	3.352	-172	-4,9%
804-Dornbirn	1.107	-46	-3,9%	1.193	-152	-11,3%	2.300	-198	-7,9%
805-Feldkirch	1.078	-20	-1,8%	1.255	-99	-7,3%	2.333	-119	-4,9%
Vorarlberg	4.480	-97	-2,1%	5.012	-371	-6,9%	9.492	-467	-4,7%
Österreich	137.266	-9.884	-6,7%	174.841	-17.984	-9,3%	312.107	-27.868	-8,2%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
801-Bludenz	95	-1	-0,6%	130	-3	-2,1%	224	-3	-1,5%
802-Bregenz	191	-18	-8,4%	266	-14	-4,9%	457	-31	-6,4%
804-Dornbirn	140	-3	-1,9%	166	-27	-13,8%	305	-29	-8,7%
805-Feldkirch	145	-10	-6,5%	191	0	0,2%	337	-10	-2,8%
Vorarlberg	570	-31	-5,1%	752	-43	-5,4%	1.323	-74	-5,3%
Österreich	13.574	-1.956	-12,6%	18.870	-3.356	-15,1%	32.444	-5.312	-14,1%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
801-Bludenz	206	10	5,2%	226	-12	-5,1%	432	-2	-0,5%
802-Bregenz	432	-19	-4,3%	562	-38	-6,3%	994	-57	-5,4%
804-Dornbirn	313	-5	-1,6%	365	-72	-16,5%	678	-77	-10,2%
805-Feldkirch	286	-3	-1,0%	387	-34	-8,2%	673	-37	-5,3%
Vorarlberg	1.237	-17	-1,4%	1.540	-156	-9,2%	2.777	-174	-5,9%
Österreich	38.328	-870	-2,2%	59.146	-3.746	-6,0%	97.473	-4.616	-4,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
801-Bludenz	3.771	-101	-2,6%	3.944	-80	-2,0%	7.715	-181	-2,3%
802-Bregenz	5.835	-191	-3,2%	6.181	-453	-6,8%	12.016	-644	-5,1%
804-Dornbirn	3.748	65	1,8%	4.337	-132	-3,0%	8.085	-67	-0,8%
805-Feldkirch	4.154	-223	-5,1%	4.871	-332	-6,4%	9.025	-555	-5,8%
Vorarlberg	17.508	-450	-2,5%	19.333	-997	-4,9%	36.841	-1.447	-3,8%
Österreich	433.728	-7.217	-1,6%	544.985	-24.486	-4,3%	978.713	-31.703	-3,1%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
801-Bludenz	3.907	-92	-2,3%	4.185	-20	-0,5%	8.092	-112	-1,4%
802-Bregenz	6.286	-203	-3,1%	6.794	-338	-4,7%	13.080	-541	-4,0%
804-Dornbirn	4.060	-29	-0,7%	4.886	-122	-2,4%	8.946	-151	-1,7%
805-Feldkirch	4.446	-143	-3,1%	5.208	-284	-5,2%	9.654	-427	-4,2%
Vorarlberg	18.699	-467	-2,4%	21.073	-764	-3,5%	39.772	-1.231	-3,0%
Österreich	501.468	-11.128	-2,2%	632.219	-29.772	-4,5%	1.133.687	-40.900	-3,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
801-Bludenz	169	-10	-5,4%	176	20	12,6%	345	10	3,0%
802-Bregenz	390	-30	-7,2%	400	23	6,1%	790	-7	-0,9%
804-Dornbirn	259	-9	-3,2%	260	-3	-1,1%	519	-12	-2,2%
805-Feldkirch	343	2	0,6%	310	-22	-6,5%	653	-20	-2,9%
Vorarlberg	1.161	-46	-3,8%	1.147	18	1,6%	2.307	-28	-1,2%
Österreich	34.800	-497	-1,4%	33.938	-2.863	-7,8%	68.739	-3.360	-4,7%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit

		804-Dornbirn			Vorarlberg			Österreich		
		2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Zugänge	3.748	65	1,8%	17.508	-450	-2,5%	433.728	-7.217	-1,6%
	Abgänge	4.060	-29	-0,7%	18.699	-467	-2,4%	501.468	-11.128	-2,2%
	durchschnittl. Verweildauer	108	-5	-	93	1	-	124	-2	-
	Betroffenheit	3.667	27	0,7%	15.766	-137	-0,9%	400.075	-9.816	-2,4%
Männer	Zugänge	4.337	-132	-3,0%	19.333	-997	-4,9%	544.985	-24.486	-4,3%
	Abgänge	4.886	-122	-2,4%	21.073	-764	-3,5%	632.218	-29.773	-4,5%
	durchschnittl. Verweildauer	105	-11	-	96	-1	-	126	-1	-
	Betroffenheit	4.187	-216	-4,9%	17.739	-698	-3,8%	518.077	-25.457	-4,7%
Gesamt	Zugänge	8.085	-67	-0,8%	36.841	-1.447	-3,8%	978.713	-31.703	-3,1%
	Abgänge	8.946	-151	-1,7%	39.772	-1.231	-3,0%	1.133.686	-40.901	-3,5%
	durchschnittl. Verweildauer	106	-8	-	95	0	-	125	-2	-
	Betroffenheit	7.854	-187	-2,3%	33.505	-832	-2,4%	918.119	-35.270	-3,7%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb_pst_perbez_epi_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

	804-Dornbirn			Vorarlberg			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	305	-8,7%	13%	1.323	-5,3%	14%	32.444	-14,1%	10%
25 bis 44 Jahre	1.089	-6,3%	47%	4.390	-2,9%	46%	146.299	-8,3%	47%
ab 45 Jahre	906	-9,5%	39%	3.779	-6,4%	40%	133.364	-6,5%	43%
InländerInnen	1.511	-10,2%	66%	6.203	-7,7%	65%	216.248	-10,1%	69%
AusländerInnen	789	-3,2%	34%	3.289	1,6%	35%	95.859	-3,5%	31%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	198	-10,2%	9%	1.505	-7,1%	16%	40.439	-7,8%	13%
mit EZ - Sonstige	36	-6,8%	2%	218	16,1%	2%	4.328	6,1%	1%
Pflichtschulausbildung	1.211	-9,9%	53%	4.371	-6,2%	46%	137.844	-8,9%	44%
Lehrausbildung	683	-7,3%	30%	3.230	-5,9%	34%	97.962	-10,1%	31%
Mittlere Ausbildung	117	-3,1%	5%	566	-1,2%	6%	16.532	-7,0%	5%
Höhere Ausbildung	149	-3,0%	6%	701	1,7%	7%	34.458	-4,8%	11%
Akademische Ausbildung	119	-3,1%	5%	487	-1,4%	5%	24.183	-0,9%	8%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	580	-14,6%	25%	2.122	-6,3%	22%	97.108	-13,8%	31%
LZAL > 12 Monate	210	-19,8%	9%	791	-6,2%	8%	50.644	-13,5%	16%
Gesamt	2.300	-7,9%	100%	9.492	-4,7%	100%	312.107	-8,2%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt

	804-Dornbirn			Vorarlberg			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
offene Stellen (OS)									
OS sofort verfügbar	753	97	14,7%	3.555	482	15,7%	71.545	14.691	25,8%
OS nicht sofort verfügbar	65	-33	-33,9%	1.096	-161	-12,8%	16.005	-2.778	-14,8%
Zugänge OS	5.657	-294	-4,9%	26.742	-394	-1,5%	529.589	-2.911	-0,5%
Abgänge OS	5.890	191	3,4%	27.244	382	1,4%	520.392	852	0,2%
abgeschlossene Laufzeit OS	49	9	-	47	7	-	46	9	-
Lehrstellensuchende (LS)									
LS sofort verfügbar	99	-18	-15,4%	229	-48	-17,4%	6.205	51	0,8%
darunter Frauen	42	-1	-1,2%	97	-9	-8,2%	2.527	49	2,0%
darunter Männer	57	-18	-23,4%	132	-40	-23,1%	3.678	2	0,0%
LS nicht sofort verfügbar	15	-1	-5,6%	133	-6	-4,5%	3.454	46	1,3%
darunter Frauen	6	2	46,0%	52	9	20,7%	1.392	7	0,5%
darunter Männer	9	-3	-23,3%	81	-15	-15,7%	2.062	39	1,9%
offene Lehrstellen (OL)									
OL sofort verfügbar	20	-8	-28,2%	252	33	14,8%	5.479	829	17,8%
OL nicht sofort verfügbar	207	15	7,7%	1.033	-19	-1,8%	10.315	233	2,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	804-Dornbirn			Vorarlberg			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
Offene Stellen (sofort verfügbar)									
Pflichtschulausbildung	228	13,2%	30%	1.118	16,0%	31%	26.031	29,8%	36%
Lehrausbildung	404	13,8%	54%	1.836	13,2%	52%	33.666	18,8%	47%
Mittlere Ausbildung	28	70,9%	4%	127	29,1%	4%	2.031	53,0%	3%
Höhere Ausbildung	49	23,9%	7%	249	25,3%	7%	6.366	32,2%	9%
Akademische Ausbildung	42	0,0%	6%	224	18,5%	6%	3.430	49,4%	5%
Bestand gesamt	753	14,7%	100%	3.555	15,7%	100%	71.545	25,8%	100%
Abgänge offener Stellen									
0 bis 30 Tage	2.062	-23,1%	35%	12.362	-11,7%	45%	257.931	-13,3%	50%
31 bis 90 Tage	3.280	23,8%	56%	11.001	11,2%	40%	192.241	7,3%	37%
91 bis 180 Tage	417	25,6%	7%	3.105	19,4%	11%	54.653	58,6%	11%
mehr als 180 Tage	131	274,3%	2%	776	112,0%	3%	15.567	85,4%	3%
Abgänge gesamt	5.890	3,4%	100%	27.244	1,4%	100%	520.392	0,2%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb_adg_lfd

Begriffsbestimmungen

Arbeitslosigkeit:

Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

Personen in Schulung:

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

Stellenangebot:

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

Begriffsbestimmungen

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

Begriffsbestimmungen

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Arbeitskräftepotenzial:

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

Arbeitslosenquote:

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials